

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

241 (17.10.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 241.

Montag den 17. Oktober 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♫ Karlsruhe, 16. Okt. Großherzogin Luise siedelt am Montag zum gewohnten Herbstaufenthalt nach Schloß Baden über.

♫ Karlsruhe, 16. Okt. Der neue Finanzminister Rheinboldt übernimmt morgen die Amtsgeschäfte.

♫ Karlsruhe, 15. Okt. Vom Oberlandesgericht wurde die von dem Zentrumsabg. Seubert gegen den Redakteur Haberer und den sozialdemokratischen Abg. Geddes in dem bekannten Gengenbacher Frauenbadprozesse angestrebte Revision als unbegründet zurückgewiesen. Danach bleibt es bei dem Urteil des Landgerichts Offenburg, das den Abg. Geddes zu 150 Mk. Geldstrafe und Haberer zu 40 Mk. verurteilte und beide zur Tragung von drei Vierteln der Kosten, Seubert dagegen von der Beleidigung Geddes freisprach, ihn aber der Beleidigung Haberer für schuldig erklärte, jedoch straffrei ließ und zu einem Viertel der Kosten verurteilte.

♫ Karlsruhe, 16. Okt. Der Stadtrat von Karlsruhe ersucht in einer eingehend begründeten Eingabe an das Ministerium des Innern um Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung. Es wird darin betont, daß die gegenwärtige Fleischsteuerung ausschließlich auf die unzulängliche Viehproduktion des Inlandes und die dem normalen Ausgleich in der Fleischversorgung entgegenstehenden Verkehrsbeschränkungen zurückzuführen sei. Als einzig wirksames Mittel zur alsbaldigen Abschwächung dieses Mißstandes ergebe sich die Forderung nach Erleichterung oder Aufhebung dieser Verkehrsbeschränkungen in den durch die Rücksicht auf die Gesunderhaltung des heimischen Viehstandes gebotenen Grenzen. Der Stadtrat stellt den Antrag, die Großherzogliche Regierung möge beim Bundesrat nach dieser Richtung vorstellig werden.

♫ Karlsruhe, 17. Okt. [Die Rennen

des Karlsruher Reitervereins.] Am nächsten Sonntag den 23. Oktober finden, wie bereits angekündigt, die Spätjahrsrennen statt. Der Rennplatz bei Klein-Rüppur liegt in einer landschaftlich bevorzugten Lage. Der Verkehr ist durch die in unmittelbarer Nähe des Rennplatzes gehaltene Haltestelle der Albtalbahn so leicht wie möglich gemacht. Die Beteiligung an den Rennen wird eine sehr große sein, da etwa 85 Pferde zu den Offiziers- und Herrenreiten genannt sind. Das Interesse von Einheimischen und Fremden an den Veranstaltungen des Karlsruher Reitervereins wächst von Jahr zu Jahr. Die letzten Rennen brachten einen namhaften Fremdenverkehr. Der hohe Protektor des Vereins, Se. Kgl. Hoheit der Großherzog Friedrich, und Se. Großherzog. Hoheit Prinz Max von Baden pflegen mit ihren Gemahlinnen den Rennen anzuwohnen. Eine feststehende, mit erheblichem Kostenaufwand erstellte Zuschauertribüne bietet einen prächtigen Blick über den Rennplatz. Auch außerhalb dieser Tribüne sind Zuschauerplätze zu Preisen zu haben, die jedermann den Besuch der Veranstaltungen ermöglichen. Die Rennen beginnen nachmittags 2 Uhr und dauern bis gegen 5 Uhr. Die Eisenbahnverbindungen mit Karlsruhe werden durch die fahrplanmäßigen Züge hergestellt.

— Staatsbahnverwaltung. Bureaugehilfe Hermann Seiter in Durlach nach Karlsruhe versetzt.

W. Durlach, 16. Okt. Bezugnehmend auf den in der Samstagnummer Ihres geschätzten Blattes erschienenen Wahlausruf zur Landwirtschaftskammer wollen Sie uns einige Worte der Erwidierung gestatten: Von all den guten Eigenschaften, welche dem Kandidaten des Landwirtschaftl. Bezirksvereins Pforzheim, Herrn Gutspächter Elsässer nachgerühmt werden, wollen wir diesem gewiß keine absprechen. Insbesondere dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß der Kandidat der Kleinbauern, Herr Karl Zoller, Landwirt in Durlach, nicht bloß Kleinbauer war, sondern noch ist,

also mindestens ebenso gut wissen muß, woran es der Landwirtschaft fehlt. Er ist allerdings nicht Vorstandsmitglied des Landwirtschaftl. Konsumvereins, auch nicht Direktionsmitglied des Landwirtschaftl. Bezirksvereins. Das schadet durchaus nichts, denn tüchtige, einfache Mitglieder sind auch nicht zu verachten. Dagegen wurde die Tüchtigkeit des Herrn Zoller dadurch anerkannt, daß er seit Jahren als vereidigter Sachverständiger für Landwirtschaftsachen beim Amtsgericht Durlach ernannt ist. Auch häufig ist er als Preisrichter bei Saatgutmärkten und landwirtschaftlichen Ausstellungen zugezogen worden. Gerne wendet sich jeder, der Rat in bäuerlichen Angelegenheiten braucht, an ihn. Diese Argumente dürften wohl ebenso gut geeignet sein, Herrn Karl Zoller als berufenen Vertreter des Kleinbauern zu stempeln, als wie für Herrn Elsässer die Zugehörigkeit zur Vorstandschaft der verschiedenen Vereine in Erinnerung gebracht wird. Wir, die wir Herrn Zoller kennen als Mann von Charakter, tüchtig im Beruf, ein einfacher Mann, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, wir wissen, daß nur er der richtige Vertreter der kleinbäuerlichen Interessen sein kann. Große Herren, solche, denen die Erinnerung an die praktische Ausübung der Landwirtschaft nur noch wie ein Märchen aus längst vergangenen Zeiten vorschwebt, besitzt die Landwirtschaftskammer mehr als genügend. Darum liegt es jetzt an uns Wählern, dem Landwirt Karl Zoller, als Mann wie wir mitten in der Praxis stehend, zum Siege zu verhelfen.

♫ Pforzheim, 16. Okt. Verhaftet wurden vor einigen Tagen zwei, am 14. ds. Mts. drei Goldschnepper, darunter ein Fabrikant, der sich der gewerbsmäßigen Hehlerei schuldig gemacht hatte. Die anderen, in verschiedenen Goldgeschäften beschäftigt, haben sich des Diebstahls schuldig gemacht. Es handelt sich um gestohlenes Edelmetall im Werte von vielen Tausend Mark, das sich der Fabrikant zutragen ließ.

Feuilleton.

28)

Der Vater Schuld.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Es war jene Nacht, in welcher Dixon mit Frau und Tochter Augenzeuge des schrecklichen Brudermordes gewesen, und da Turner nichts davon bekannt geworden, beschloß er, darüber zu schweigen.

„Ich hatte durchaus keine Lust, mich von meinem Kinde zu trennen,“ fuhr er fort, „aber ich stellte es Jenny frei, mit ihrer Mutter zu gehen und ein gewisses Wohlleben zu führen oder in meinen ärmlichen Verhältnissen bei mir zu bleiben. Sie wählte das letztere.“

„Hoffentlich bereute sie es nie,“ warf Turner sarkastisch ein.

„Darüber brauchen wir eben nicht zu reden, das gehört nicht zur Sache. Jenny kannte ihre Mutter kaum, aber sie vereinigte ihre Bitten mit den meinigen, um sie zu bestimmen, wieder zu uns zu kommen. Allein das Gift, das Du ihr in die Seele geträufelt, war zu tief eingedrungen. Nicht einmal die Liebe zu ihrem Kinde konnte sie von ihrem Entschluß abwendig machen. Sie kehrte unter

Tränen wieder zurück. Und nun frage ich Dich nochmals, Eduard Turner; willst Du mir die gegenwärtige Adresse meiner Frau sagen, oder ziehst Du es vor, die Folgen Deiner Weigerung zu tragen?“

„Und diese wären?“ fragte Turner kalt, doch offenbar beunruhigt.

Dixon erhob sich, trat an die Tür und sperrte sie ab. Den Schlüssel steckte er in die Tasche. Turner folgte ängstlich jeder seiner Bewegungen.

„Eine sofortige Verhaftung,“ erwiderte er. „Unten auf der Straße, in Rufweite, sind zwei Polizisten meines Winkes gewärtig. Doch ehe ich zu diesen Zwangsmaßnahmen greife, will ich Dir noch einen Vorfall ins Gedächtnis rufen, der Dich meinen Wünschen vielleicht geneigter machen wird. Vor acht Jahren beschuldigest Du mich des Mordes eines jungen Wildhüters, der tief in Deinem Schuldbuch stand und deshalb Dein gefügiges Werkzeug war. Du schafftest ihn nach Amerika und brachtest mich unter die Anklage des Mordes. Keine Jury hätte mich verurteilen können, so wenig Beweise lagen gegen mich vor, aber meine Sache lag in ungeschickten Händen und brachte mich ins Gefängnis, aus dem ich mich jedoch zu befreien wußte. Der

Mann ist nach England zurückgekehrt und wird in einigen Tagen meine Unschuld vor Gericht beweisen. Von ihm hörte ich Deine nahe Beteiligung an der Geschichte.“

Turners Gesicht nahm eine aschgraue Farbe an. Er sah, daß er sich ganz in den Händen seines Feindes befand, der seine Schuld ans Licht gezogen. Und konnte er von dem, dessen Leben er vergiftet, Erbarmen erwarten? Es wurde ihm dunkel vor den Augen, das Zimmer schien sich mit ihm im Kreise zu drehen. In ohnmächtiger Wut ballte er die Hände.

Da erklang Dixons Stimme wieder: „Noch fünf Minuten gebe ich Dir Bedenkzeit. Sage mir den Aufenthaltsort meiner Frau und ich will jede Anklage gegen Dich niederschlagen. Und nicht nur das,“ fügte er in einem milderen Tone bei, „ich werde Dir auch ein Geheimnis offenbaren, das Dir in Deinen alten Tagen zur Freude gereichen wird.“

„Ein Geheimnis?“ wiederholte Turner, nach Luft schnappend, denn die furchtbare Erregung drohte ihm den Atem zu rauben. „Ich — kann — es nicht; ich — habe geschworen —“

Ein Schleier legte sich über seine Augen, er griff mit beiden Händen in die Luft, dann sank ihm der Kopf auf die Brust herab —

Bretten, 14. Okt. Das Ergebnis der diesjährigen Kirchenkollekte zugunsten des hiesigen Melanchthon-Hauses beträgt bis jetzt 28 839 M.

* Heidelberg, 16. Okt. Das Oberkriegsgericht als Berufungsinstanz sprach den Unteroffizier Luer vom hiesigen Grenadierbataillon von der Anklage der Mißhandlung eines Untergebenen frei. Das Kriegsgericht hatte ihn seinerzeit zu 5 Tagen gelindem Arrest verurteilt.

Heidelberg, 14. Okt. Einer Dame, die an der Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine teilgenommen hat, wurde aus ihrem Hotelzimmer Schmuck im Werte von 2000 M gestohlen, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, dem Dieb auf die Spur zu kommen.

△ Singen a. S., 16. Okt. Der nächste 114er Tag findet im Jahr 1914 in unseren Mauern statt.

W Breisach, 16. Okt. Freitag nachmittag halb 2 Uhr trafen die Großherzoglichen Herrschaften im Automobil hier ein, um unserer Stadt einen offiziellen Besuch abzustatten. Am Reutorplatz waren die Spitzen der Behörden zur Begrüßung anwesend. Bei der Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt bildeten die Vereine und Schulkinder Spalier. In der Turnhalle fand die Vorstellung der Staatsbeamten, der Bürgermeister, Bezirksräte u. i. w. statt. Hierauf besichtigte der Großherzog die Garnison, während die Großherzogin die vom Frauenverein veranstaltete Ausstellung der Handarbeiten, sowie die Haushaltungs- und Kleinkinderschule besuchte. Im Hotel zur „Kanone“ wurde sodann der Tee eingenommen. Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich hierauf nach dem Münster, der evangelischen Kirche und der Synagoge. Im Rathaus fand eine Begrüßung durch Bürgermeister Meyer statt. Der Großherzog dankte in einer Ansprache in seinem und der Großherzogin Namen für den herzlichen Empfang. Nach einem kurzen Besuche im Amtshaus verließ das Großherzogpaar unter dem Jubel der Bevölkerung nach 7 Uhr wieder unsere Stadt, um nach Badenweiler zurückzukehren.

△ Füssen, 16. Okt. Der Großherzog hat 500 M unter die Brandgeschädigten verteilen lassen.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Okt. Der frühere Präsident des Reichsbankdirektoriums, Erzellenz Dr. Koch, ist heute früh in Charlottenburg gestorben.

Berlin, 15. Okt. Das furchtbare Brandunglück im Hause Neue Friedrichstraße 79a hat mehr Opfer gefordert, als zuerst angenommen wurde. Beim Durchsuchen der Trümmer ist man heute früh noch auf fünf weibliche Leichen gestoßen, sodaß also der verheerende Brand bis jetzt insgesamt

Eduard Turner war tot und mit ihm starb Michael Dixons letzte Hoffnung, den Aufenthaltsort seiner Frau ausfindig zu machen.

Als nach einigen Tagen die Testamentseröffnung des Geldverleihers stattfand, erregte es allgemeines Erstaunen, daß er sein ganzes, großes Vermögen seiner Adoptivschwester zur Verwaltung anvertraut hatte. Seine Tochter Alice sollte bis zu ihrem 25. Jahre nur den Zinsgenuß davon haben, starb sie früher, dann sollte Frau Grant die alleinige Erbin ihres Adoptivbruders sein.

Artur Manville wütete, als er von diesen Bestimmungen hörte, und es kostete ihm große Mühe, nicht an seiner armen jungen Frau seine Enttäuschung auszulassen. Doch er sagte sich, daß er klug zu Werke gehen müsse, um wenigstens über die Zinsen das freie Verfügungrecht zu haben. Alice war allerdings in Geldsachen unerfahren wie ein Kind, allem Frau Grant würde sicher bald darauf aufmerksam werden, wenn er sich allzurach Extravaganzen erlauben wollte.

19. Kapitel.

In London und den Provinzen herrschte große und allgemeine Erregung, denn was

7 Menschenleben gefordert hat. Man befürchtet aber, bei den Aufräumungsarbeiten noch auf weitere Tote zu stoßen, da noch mehr Arbeiterinnen vermißt werden.

* Berlin, 17. Okt. Die Stätte des schweren Brandunglücks in der Neuen Friedrichstraße war auch am gestrigen Sonntag vom Publikum förmlich umlagert. Die Aufräumungsarbeiten konnten gestern durch die Feuerwehr beendet werden. Den bei dem Brande verletzten Personen geht es verhältnismäßig gut. Ueber die Beisehung der Opfer werden heute Bestimmungen getroffen werden.

* Berlin, 17. Okt. Auf den Nordringzug wurde gestern nachmittag ein Schuß abgegeben. Die Kugel zertrümmerte zwei gegenüberliegende Fenster Scheiben eines Abteils, ohne Personen zu treffen.

* Altona, 17. Okt. Auf dem hiesigen Friedhof wurden mehr als 200, zumteil sehr wertvolle Grabdenkmäler beschädigt. Die Polizei konnte mit Hilfe von Polizeihunden 5 halbwüchsige Burschen als Attentäter ermitteln.

Franreich.

* Paris, 16. Okt. Nach einer amtlichen Mitteilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten machte sich am gestrigen fünften Tage ein vollständiges Abflauen des Ausstandes bei der Nordbahn und der staatlichen Westbahn bemerkbar. Der Ausstand könne als beendet angesehen werden.

Monaco.

* Monte Carlo, 16. Okt. Zwischen dem Fürsten Albert und den Monagassen ist ein vollkommenes Einvernehmen erzielt worden. Der Fürst hat sich mit dem Bezug einer Zivilliste im Prinzip einverstanden erklärt und kommunale Selbstverwaltung, sowie die Errichtung eines aus Monagassen bestehenden Regierungsrates bewilligt. Ferner wurde die Aufstellung eines Staatsbudgets zugestanden, welches Einnahmequellen für die Stadt vorsieht und schließlich die Schaffung eines Nationalarchivs. Heute vormittag zogen die Monagassen vor das Schloß und bereiteten dem Fürsten freundliche Kundgebungen.

Italien.

* Rom, 17. Okt. In Sizilien und Unteritalien herrscht zurzeit ein afrikanischer Samum, der das Thermometer bis auf 35 Grad Celsius emportrieb. Die Hitze richtete großen Schaden an. In Rom herrscht eine fast unerträgliche Temperatur.

Portugal.

* Lissabon, 17. Okt. Heute werden Dekrete veröffentlicht werden, durch die die Pairkammer, der Staatsrat und die Adels-titel abgeschafft, die Dynastie Braganza verbannt und die Wohltätigkeitsanstalten verweltlicht werden.

man längst hatte kommen sehen, war endlich eingetreten — das Ministerium war gestürzt, das Parlament aufgelöst. Viele der Parlamentarier kehrten in ihre Heimat zurück und auch Lord Kingston sehnte sich nach der friedlichen Stille seines Landes. Es war überhaupt sein Wunsch, sich von dem politischen Leben zurückzuziehen, aber bisher war er damit bei seiner Gemahlin auf ernstem Widerstand gestoßen.

„Ruhe kann ich allerdings nirgends finden,“ simulierte er am Abend des ereignisreichen Tages. „Überall verfolgt mich das Gespenst und stellt sich zwischen mich und jedes irdische Glück! Schlafend und wachend höre ich seine Stimme, und je älter ich werde, desto größer wird die Pein. Die Vergangenheit war voll geheimer Sünde und Schande, die Gegenwart ist trübe und dunkel und an die Zukunft wage ich gar nicht zu denken!“

Mit wankenden Schritten begab er sich in sein Bibliothekzimmer und ließ seine Gemahlin durch einen Diener zu einer Unterredung dahin bitten. Lady Kingston erschien sofort und er kündigte ihr seine Absicht an, am nächsten Tage nach Kingston Hall abzureisen.

„Ich sehe aber durchaus nicht die Not-

* Lissabon, 16. Okt. Kinder halten im Stadtviertel Alfama eine Bombe gefunden und spielten mit ihr. Die Bombe platzt und verletzte sieben Kinder.

England.

* Gibraltar, 16. Okt. Eine strenge Ueberwachung des Palastes des Gouverneurs, wo der König Manuel und seine Familie Wohnung genommen haben, wurde angeordnet. Es heißt, die Truppen der Garnison würden in Bereitschaft gehalten. Der Grund für die Maßregel ist unbekannt.

* Gibraltar, 17. Okt. Die Königin Witwe Maria Pia von Portugal begab sich gestern nachmittag, begleitet vom Herzog von Oporto, an Bord des italienischen Kreuzers „Regina Elena“, der hierauf nach Spezia in See ging. Die Königin-Witwe wird sich nach dem Schlosse San Rossore begeben, um dort den König und die Königin von Italien zu besuchen. Im weiteren Laufe des Nachmittags schifften sich König Manuel und seine Mutter auf der englischen Königs-Yacht „Victoria and Albert“ ein, die hierauf in See ging.

Griechenland.

* Athen, 16. Okt. Der König hat Benizelos mit der Bildung des Kabinetts beauftragt. Dieser hat sich einige Tage Bedenkzeit erbeten, um das parlamentarische Terrain zu sondieren.

Amerika.

New-York, 15. Okt. Wellmann hat die Reise über den Ozean in seinem Luftballon „Amerika“ mit 6 Personen an Bord angetreten.

* New-York, 16. Okt. Wie der Dampfer „Coama“ durch Funkenpruch meldet, ist das Luftschiff Wellmanns gestern abend 6 Uhr 50 Uhr fünf Meilen südöstlich vom Leuchtschiff „Scotland“ und vier Meilen von Sandy Hook entfernt von ihm aus beobachtet worden. Es fuhr in nordöstlicher Richtung mit einer Geschwindigkeit von 15 Knoten. Das Wetter ist sehr neblig. Nach einem weiteren Telegramm aus Atlantic City steuert Wellmann nordwärts, um die Dampferoute von Neufundland nach England zu erreichen.

* New-York, 16. Okt. Wellmanns Ballon, der 6 Mann Besatzung an Bord hat, ist zuletzt an der Küste von Long Island gesichtet worden. Die letzte Meldung besagt, daß starker Nebel herrscht. Etwa 1000 Zuschauer wohnten dem Aufstieg des Luftschiffes bei. Anfangs hieß es, es sei nur eine Probefahrt beabsichtigt. Erst am Nachmittag wurde bekannt, daß Wellmann infolge der günstigen Windverhältnisse sich dazu entschlossen hat, eine Fahrt nach Europa anzutreten. Eine große Menschenmenge wartete in Atlantic City auf eine etwaige Rückkehr Wellmanns.

wendigkeit ein, mitten in der Saison die Stadt zu verlassen,“ erwiderte die Dame in gereiztem Tone. „Man könnte denken, Du hättest ein Königreich verloren, anstatt einen Sitz im Parlament, so kleinlaut bist Du geworden. Du befindest Dich schon früher in der gleichen Lage, aber Du dachtest nie daran, in dieser seltsamen Weise der Welt den Rücken zu kehren.“

„Aus zwei Gründen, meine Liebe,“ bemerkte Lord Kingston sehr ernst. „Erstens war ich jünger als heute und einer etwaigen Wiederwahl nicht abgeneigt. Jetzt habe ich dem politischen Leben für immer entsagt. Zweitens waren meine pekuniären Verhältnisse weit besser, als sie jetzt sind. Kennst Du die Höhe unseres gegenwärtigen Einkommens?“

„Nein. Wie sollte ich auch?“ erwiderte sie in einem Tone, als ob derartige prosaische Dinge ihrer Beachtung nicht wert wären.

„Wir haben absolut nichts zum Leben als meine staatliche Pension und diese erlösch mit mir!“

(Fortsetzung folgt.)

Vor 40 Jahren.

Soissons hat kapituliert! Diese Nachricht durchlief vor 40 Jahren am 16. Oktober 1870 die deutschen Gauen. Mit der Aufgabe, die 90 km nordöstlich von Paris gelegene Festung Soissons zur Uebergabe zu zwingen, war der Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin betraut worden. Am 13. Oktober begann die Beschießung. Die französische Besatzung verteidigte sich in hartnäckiger Weise und erst am 16. Oktober ergab sie sich. Nachmittags 3 Uhr erfolgte der Einzug des Großherzogs an der Spitze der brandenburgischen Landwehr-Bataillone von Brandenburg, Frankfurt, Rüterbog, Küstrin,

Landenberg, Neuruppin, Brenzlau, Woldenberg, an der Spitze pommerischer, magdeburgischer und hessischer Festungs-Artillerie, der schleswigischen Pioniere und der Halberstädter schweren Reiter. Die Einnahme von Soissons kostete nur wenige Opfer, ergab aber eine reiche Kriegsbeute. Sie bestand aus 128 Geschützen, 70 000 Granaten, zahlreichem Material für Zwecke der Verpflegung und der Bekleidung, sowie aus einer Kriegskasse im Werte von ca. 90 000 Francs.

Sanatogen.

Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung ihrer ver-

brauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten empfohlene Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt „Sanatogen“. Sanatogen stärkt und stählt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es diese **nährt**, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist die Neubelebung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen.

So mancher würde sich wie neugeboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen.

Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Durlach.

Freiwillige Grundstückersteigerung.

Nr. 3427. Die Erben der Landwirt Heinrich Deder Witwe, Luise geb. Schwarz in Durlach lassen der Erbteilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke der Gemarkung Durlach am

Mittwoch den 26. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr, in den Diensträumen des Notariats I dahier, Sophienstraße Nr. 4, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Egb. Nr. 7162: 38 a 61 qm Acker „Im Rosengärtle“, cf. Nr. 7152 Gewannweg, und Nr. 7151a Stadt Durlach mit Acker, cf. Nr. 7163 Heinrich Leußler jung, Landwirt, Schätzung 750 M.
2. Egb. Nr. 7641: 28 a 98 qm Acker „Im Hintergrund“, cf. Nr. 7640 Anton Mannherz, Fabrikchlosser Eheleute, cf. Nr. 7642 und 7644 August Philipp Kleiber, Landwirt Eheleute, Nr. 7649 Güterweg, Schätzung 650 M.
3. Egb. Nr. 7646: 8 a 54 qm Acker „Im Hintergrund“, cf. Nr. 7645 Friedrich Ludwig Geyer, Bäckers Ehefrau, cf. Nr. 7644 Philipp August Kleiber, Landwirt Eheleute, Nr. 7647 Geschwister Steinbrunn, Schätzung 180 M.
4. Egb. Nr. 7649: 15 a 98 qm Acker „Im Hintergrund“, cf. Nr. 7641 selbst, cf. Nr. 7646—7648 Aufstöber und Nr. 7666 Karl Johann Jakob Kleiber, Landwirt Eheleute, Schätzung 340 M.

Durlach den 10. Oktober 1910.

Groß Notariat I:
Burchardt.

Durlach.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Nr. 3509 Schlosser Wilhelm Friedrich Kayser hier und die Erben seiner Ehefrau Luise geborene Hilz lassen der Erbteilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke der Gemarkung Durlach am

Freitag den 28. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr, in den Diensträumen des Notariats I hier, Sophienstraße Nr. 4, öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Bedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Egb. Nr. 769: 4 a 02 qm Garten „zwischen der langen Gasse und der großen Salzgasse“, cf. Nr. 736 (Lange Gasse), cf. Nr. 771 a (Philipp Andreas Kleiber, Landwirt), Schätzung 1000 M.
2. Egb. Nr. 1216: 59 qm Hofraite im Ortsetter. Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und Schweinstallung.
— Haus Nr. 9 der Schlachthausstraße —
cf. Nr. 201 (Schlachthausstraße), cf. Nr. 207 (Stadtgemeinde Durlach), Schätzung 5000 M.
3. Egb. Nr. 2037: 8 a 68 qm Acker „Mühlacker“, cf. Nr. 2035 (Leopold Meyerle, Schlosser), cf. Nr. 2038 a (Stadtgemeinde Durlach), Schätzung 1000 M.
4. Egb. Nr. 7249: 7 a 36 qm Acker „im breiten Strahler“, cf. Nr. 7248 (Karl Kratt, Rechnungsrat), cf. Nr. 7250 (Ernst und Hermann Löffel, beide Metzger), Schätzung 300 M.

Durlach den 15. Oktober 1910.

Groß Notariat I:
Burchardt.

Kanalisationsarbeit.

Hr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe verdingt Namens der Gemeinde Grözingen die Arbeiten und Lieferungen zur Entwässerung des Ortsteils südlich der Friedrichstraße in Grözingen im Wege des öffentlichen Wettbewerbs und zwar bestehend in 1 Schlammfänger, 18 lfdm Einzeigröhren von 20 cm Lichtweite, 48 lfdm Betonrinne und 28 lfdm Betonkanal.

Preisangebote sind unter Benutzung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Bordrucks, mit der entsprechenden Aufschrift versehen, bis längstens

Samstag den 22. Oktober, vormittags 11 Uhr, auf letzterem einzureichen, woselbst Pläne und Bedingungen einzusehen sind.

Langensteinbach.

Jagd-Verpachtung.



Am Montag den 31. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr, wird die Jagd auf hiesiger Gemarkung mit einem Flächeninhalt von 1200 ha, worunter 540 ha Wald, für die Zeit vom 1. Februar 1911 bis mit 31. Januar 1917 auf dem Rathause hier öffentlich verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörden nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht besteht.

Der Entwurf des Pachvertrages liegt zur Einsicht auf dem Rathause offen.

Langensteinbach den 7. Oktober 1910.

Der Gemeinderat:

R. Schöpsle E. Udele.

Jagd-Verpachtung.

Nachdem die am 26. d. Mts. stattgehabte Jagd-Verpachtung hiesiger Gemarkung hinsichtlich der Distrikte I, II und IV die Genehmigung des Gemeinderats nicht erhalten haben, werden diese Jagddistrikte am

Montag den 24. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr, im Rathause hier auf die Dauer von 6 Jahren — beginnend am 1. Februar 1911 — nochmals öffentlich verpachtet.

Distrikt I umfaßt 220 ha Feld und 667 ha Wald,

„ II „ 136 „ „ 462 „ „

„ IV „ 260 „ „ 390 „ „

Der Entwurf des Jagdpachvertrags nebst Beschreibung liegen zur Einsicht auf dem Rathause — Ratschreiberei — auf.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Ettlingen den 28. September 1910.

Gemeinderat:

Dr. Hofner. Müller.

Beginn des Konfirmandenunterrichts

Mittwoch den 19. Oktober 1910,

nachmittags 2—3 Uhr für die Knaben, 3—4 Uhr für die Mädchen, von Herrn Dekan Meyer in der Volksschule, Klassenzimmer Nr. 3, von Herrn Stadtpfarrer Wolfhard im Zeichenaal der Mädchenschule.
Durlach den 17. Oktober 1910.

Meyer, Dekan.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.10, 20 Liter Kartoffeln M. 1.40, 50 Kilogr. Heu M. 3.25, 100 Kilogr. Roggenstroh M. 2.40, 50 Kilogr. feinst. Stroh M. 1.75, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 52.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 30.—.

Durlach, 15. Okt. 1910.

Das Bürgermeisteramt.

Weingarten.

Kindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Weingarten versteigert **Mittwoch den 19. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,** im Farrenstall einen jungen feinen Kindsfarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Weingarten, 13 Okt. 1910.

Gemeinderat:

Koch.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Grözingen ver-

steigert die Gemeindebrunnen mit den dazu gehörigen Brunnen-trögen am

Dienstag den 18. Oktober 1910,

vormittags 10 Uhr.

Zusammenkunft am Rathaus.

Grözingen, 12. Okt. 1910.

Bürgermeisteramt:

Wagner.

Kurz, Ratschreiber.

Aue.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichnete läßt am

Dienstag den 18. d. Mts.,

vormittags 9 Uhr,

in ihrer Behausung in der Wald-

hornstraße gegen Barzahlung öffent-

lich versteigern:

2 Kühe, 1 Rind, 150 Zentner

Heu, Stroh, Dickrüben, 20

Zentner Korn und Hafer,

Wagen, Pflug und Egge, so-

wie verschiedenen Hausrat.

Aue, 14. Okt. 1910.

Jakob Friedrich Boru Witwe.

Durlach.
Wahnis-Versteigerung.
 Aus dem Nachlaß der Frau
 Mina Liede, geb. Soldner,
 werden

Dienstag den 18. Oktober,
 nachmittags 2 Uhr,
 im Hause Herrenstraße Nr. 22
 folgende Gegenstände gegen Bar-
 zahlung versteigert:

1 aufgerichtetes Bett, 1 Kleider-
 schrank, 1 Kommode, 1 Sofa,
 1 Tisch, 1 Stühle, 1 Spiegel,
 Bilder, Zuber, Holz, Kohlen
 und sonst noch verschiedene
 Gegenstände.

Durlach, 17. Okt. 1910.
 Friedrich Kratt,
 Waisenrat.

Durlach.
Versteigerung.

Dienstag den 18. Oktober,
 nachmittags 2 Uhr, ve steigere
 ich im Gasthaus zum Lamm
 (Saal):

Neue Ellenwaren, wie: Bettzeug,
 Handtuch, Kleider, Hemden,
 Flanell, Bettjacken und Leinen-
 reise, Cigarren, 20 Mille gute
 Cigaretten, 2 Mille Sport-
 Cigaretten, 1 Herd, Bücher
 und noch verschiedenes,
 wozu Liebhaber einladet

Karl Brentmann.

Deckelschnecken
 kauft jederzeit i-des Quantum
Oskar Gorenflo.

Für Hausgärten!

Ziergesträuch, wie Syringen,
 jap. Quitten, Adamsäpfel, Kali-
 landus, Göttingerstraße 49, zu
 haben Jetzt beste Berufsanzzeit.

Dickrüben,

40-50 Zentner, zu verkaufen.
 Zu erfragen

Imberstraße 1.

Kartoffel.

Im Laufe der Woche trifft
 ein Waggon Speisefartoffel
 für mich ein und offeriere solche
 per Zentner 4 M ab Bahnhof
 Nechzeitige Bestellung erbeten.

Karl Zoller
 Tel. 182. Mittelstr. 10.

Drei Fässer

von 200, 337, 648 Liter sind zu
 verkaufen bei

Ch. Liede, Pfingstraße 91.

Ein Füllosen.

fast neu, ist wegen Platzmangel
 billig zu verkaufen

Pfingstraße 90, 3. St

Billig zu verkaufen:

1 eiserne Bettstelle 9 M, 1 hübscher
 Zimmerspiegel, fast neu, 1 Faß,
 100 Liter haltend, gut erhaltene
 Herrenanzüge Gr. 50, gut erhaltene
 Burschenanzüge 14-15 Jahre

Pfingstraße 35, parterre.

Verloren

gingen am Sonntag 8 rote Marken
 von der Gold- und Silberkaffe. Ab-
 zugeben gegen Belohnung

Seboldstraße 12, 1. St. 1.

Freundliche Einladung

zu den
Evangelisationsvorträgen

des Herrn Missionars Autenrieth
in Durlach vom 16. bis 27. Oktober.

Täglich nachm. 3 Uhr: Bibelstunde im evang. Vereinshaus, Zehntstr. 4.
 " abends 8 " Vortrag in der Festhalle, Bismarckstr. 13.

Beim Ausgange werden jeweils Gaben zur Deckung der Kosten
 entgegengenommen.

Auf dem Wochenmarkt in Durlach sind

Schöne Tafeltrauben

billig zu haben. Bestellungen können auch in Karlsruhe, Müppurrer-
 Straße 20, gemacht werden.

Schneider.

Feinste Tafelbutter

— täglich zweimal frische Milch —

prima Kocheier — diverse Käse

empfiehlt

Mittelstr. 10 **Karl Zoller** Telefon 182
 Milchuranstalt und Landesprodukte.

Mit Garantie
auf Teilzahlung:

Futterschneidmaschinen
 Futterschneidmaschinenmesser
 Rübenmühlen
 Sauchepumpen
 Saucherverteiler
 Flügel und Flügelteile

sowie alle sonstigen Maschinen
 und Geräte empfiehl billigst

Otto Schmidt
 Hauptstraße 48.

Garantiert frische

Trinkeier

empfiehlt fortwährend

Osk. Gorenflo
 Hoflieferant.

Strickwolle

in größter Auswahl in allen Sorten
 in besten Qualitäten empfiehlt zu
 den billigsten Preisen

Friedr. Mühl,
 Marktplatz.

Tafeltrauben

per Pfd 30 M

bei Gitter ca 18 Pfd.

25 M

Luger u. Filialen.

Schw. Gehrock
 zu verkaufen

Göthestraße 19.

Fässer, 170 und 130 Liter
 haltend, billig zu
 verkaufen

Seboldstr. 14.

Ein anständiger Arbeiter
 kann Wohnung erhalten

Hauptstraße 75, Hinterhaus.

Frauenverein.

Mit der Anfertigung von Leib-
 und Bettwäsche für arme Kranke
 soll am Donnerstag den 20. Oktober,
 nachmittags 2 Uhr, im Lokal der
 Frauenarbeitschule (Gasthaus zur
 Blume) begonnen werden. Wir
 laden unsere Mitglieder und sonstige
 Freundinnen der Sache ein, uns
 durch Mitarbeit zu unterstützen;
 es wird bis Ostern jeden Donner-
 stag nachmittag gearbeitet.
 Die Vorsitzerin der Frauenarbeits-
 schule: A. Turban.

Frisch eingetroffen:

Qualische
Vollbücklinge

Stück 6, 7 und 9 M

Bismarckheringe

3 Stück 20 M

Dose 2,10 M

Brattheringe

3 Stück 25 M

8-Liter-Dose 2 M

Ochsenmauffalat

per Pfd. 45 M

Luger & Filialen.

Eine Wohnung, bestehend aus
 einem größeren und zwei kleineren
 Zimmern samt Zubehör, an eine
 kleine Familie soaleich zu vermieten
Kelterstraße 24.

Ein freundlich möbliertes,
 heizbares Zimmer sofort oder
 später zu vermieten

Wilhelmstraße 6, 2. St.

Seboldstr. 5, 3. St., Vorh.,
 ist ein gut möbliertes, heiz-
 bares Zimmer sofort zu vermieten.

Gefunden eine Herren-Uhr.
 Abzuholen
 Luisenstraße 8, Strich 2. St.

Per 1. November ein

Mädchen

gesucht, das bürgerlich kochen kann
 und Liebe zu Kindern hat Zu er-
 fragen in der Expedition d. Bl.

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen
 angekauft

Karlsruhe, Zähringerstraße 88.

Verein der fortschrittlichen

Volkspartei Durlach.

Montag abend 9 Uhr

Monatsversammlung

im „Bad. Hof“.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Täglich frische
Frankfurter Würste

Villingener Würste

Wertheimer
Leber- u. Griebenwürste

Gekochten
Prager Schinken

Rohen
Westfälischer Schinken

Sachsschinken

in hervorragender Qualität
 empfiehlt

Oskar Gorenflo

Hoflieferant.

Grözingen — Sonnenseite.

Auf dem in mittlerer Höhenlage
 gelegenen Obstgute „Rosalienberg“,
 durch den Lichtenberg gegen Nord-
 und Ostwinde geschützt, herrliche
 Aussicht auf Dori, Durlach und
 Karlsruhe, sind ebene **Baupläze**
 billig zu verkaufen. Näheres in
 der Expedition dieses Blattes.

Wein- u. Mostfässer,

oval und rund, mit
 und ohne Türe, in
 jeder Größe, sind

billig zu verkaufen bei

Küjer u. Kübler E. Zink, Karlsruhe,
 Eisenweinstr. 20 (Düstadt).

Haltestelle der elektrischen Straßen-
 bahn Weichenstraße

Verkaufsstelle **Chr. Weiß,** Fuhr-
 unternehmer, Aue bei Durlach.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei

Frau Schaber, Kelterstr. 25.

Eine tüchtige Lauffrau
 wird für einige Wochen für den
 Vormittag gesucht. Näheres

Weingartenstraße 3.
 Ein Arbeiter kann Kost und
 Wohnung erhalten

Lammstraße 30

Wen's juck

Wenn das Hautjucken zur Ver-
 zweiflung bringt, der gebrauchte
Zucker's Patent-
Medizinal- Seife,

ärztlich empfohlen und 1000fach
 bewährt, auch bei Flechten, Her-
 ginnenden Furunkeln, Pickeln, Mitessern, Akne,
 sowie allen sonstigen Hautkrankheiten und Haut-
 unreinigkeiten, 1 Ein 30 Pf. (15% ig) und 2.50

88% ig. **Kärlste** **Zuckoob-Creme**
 (nicht fettend), dem edelsten und feinsten aller Haut-
 cremes, Preis 75 Pf. u. 2. —. Überall erhältlich

In Durlach echt in der **Adler-**
Dragerie August Peter.

Boransichtliche Bitterung am B. Dkt.
 Zunahme der Bevölkerung, geringe
 Regenfälle, etwas wärmer.